

Unverkäufliche Leseprobe aus:

Sonneborn, Scott

Batman

Kampf gegen Killer Croc

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

INHALT

Kapitel 1

Der Penny Plunderer 8

Kapitel 2

Kite Man 15

Kapitel 3

Killer Croc platzt herein! 22

Kapitel 4

Mister Polka Dot 32

Kapitel 5

Zwei gegen Croc 40

Anhang

Die Akte Killer Croc 50

Leserätsel 52

Wie würdest du entscheiden? 55

Was bedeutet das? 56

Erschaffe deinen Trottelschurken! 58

DER PENNY PLUNDERER

Der Schurke Penny Plunderer lächelte. Denn gerade eben hatte er das Münzmuseum von Gotham City ausgeraubt. Die Planung des Verbrechens hatte ihn Monate schlafloser Nächte gekostet.

Aber es hatte sich gelohnt, dachte der Verbrecher, als er die Treppe zum Museumsgebäude hinabstieg und einen riesigen Sack hinter sich herschleppte. In dem Sack befanden sich über zwanzig Kilo seltener Penny-Münzen, die das Doppelte ihres Gewichts in Gold wert waren.

Unten an der Treppe blieb der Penny Plunderer noch einmal stehen, um einen letzten Blick auf das Museum zu werfen. Den Schlag, der ihn plötzlich traf, sah er nicht einmal kommen.

WUWUW!

Killer Croc ließ seine schuppige Faust auf den Kopf des Penny Plunderers krachen. Der Penny Plunderer sackte ohnmächtig zu Boden. Croc war sehr groß und enorm stark. Er ragte über zwei Meter in die Höhe, und jeder Zentimeter seines Körpers war mit harten grünen Schuppen bedeckt. Er blickte auf den Penny Plunderer herab und zeigte grinsend seine Zähne.

„Da arbeitet dieser Trottel monatelang an diesem Raub“, lachte Croc, „und ich kriege das ganze Geld mit nur einem einzigen Schlag!“



Killer Croc beugte sich herab und hob den Sack mit den seltenen Münzen auf.

SCHEPPER! Dann riss Croc den nächsten Gullydeckel aus der Straße, sprang in das Loch hinab und verschwand in der Kanalisation.

Zehn Minuten später hielt das Batmobil in einer nahen Seitenstraße. Batman schwang sich aus dem Wagen, schoss seine Greifhakenpistole ab und sauste zum Dach des Museumsgebäudes empor.

Von dort aus betrachtete er, was unten vor sich ging. Die Polizei von Gotham City war bereits eingetroffen und hatte dem Penny Plunderer Handschellen angelegt.

„Warum werde ich verhaftet?“, schrie der Verbrecher. „Ich bin es doch, der ausgeraubt worden ist!“

„Nachdem *du* den Tresor mit den seltenen Münzen geknackt hast“, erinnerte ihn der Polizist. „Aber wenn wir den Kerl schnappen, der dich überfallen hat, wandert er natürlich auch ins Gefängnis.“

Das heißt, falls ihr ihn schnappt, dachte Batman.

In der letzten Woche war Killer Croc auf große Verbrechertour gegangen. Er hatte nämlich eine neue Methode entdeckt, um reich zu werden. Diese bestand darin, anderen Ganoven die schmutzige Arbeit zu überlassen und ihnen dann die Beute mit Gewalt abzunehmen.

Allerdings war Croc nicht so dumm, den Joker, Clayface oder irgendeinen anderen von Gothams Superschurken zu bestehlen. Er raubte lieber kleine Gauner wie den



Penny Plunderer aus. Der Penny Plunderer war zwar ein Verbrecher, aber er hatte rein gar nichts Supermäßiges an sich. Eigentlich konnte man eher Mitleid mit ihm haben.

Batman hatte einen Namen für Gauner wie den Penny Plunderer. Er nannte sie „Trottelschurken“.

Und davon hatte Croc mittlerweile so einige ausgeraubt. Tatsächlich gab es sogar nur noch zwei, die übrig waren: Kite Man, der Spielzeugdrachenmann, und Mister Polka Dot.

*Die muss ich finden, dachte Batman.
Dann finde ich auch Killer Croc.*